

Litauische Rundschau

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
 Telefon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
 Telegrammadresse: Litru Kaunas.
 Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
 Geschäftsstunden: von 8-12 Uhr vormitags u.
 von 4-7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 19.

Kowno, Mittwoch, 2. Februar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
 Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
 für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
 für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
 Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Pf.
 an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigegestrich) 4 M. 50 Pf.
 Reklame die Zeile 3 Mark.
 Preisänderungen behaltet sich die Redaktion vor.

Bekanntmachung

für in Litauen weilende deutsche Reichsangehörige, welche in Oberschlesien abstimmungsberechtigt sind.

Zur Abstimmung reisende Oberschlesier bedürfen für das Überschreiten der Reichsgrenze auf der Hin- und Rückreise weder eines deutschen Passes, noch eines deutschen Einreise- oder Ausreisepasses, sofern sie sich durch einen Personalausweis gemäss Artikel 25 der von der Interalliierten Regierung- und Plebiscitskommission für Oberschlesien erlassenen Abstimmungsvorschriften vom 30. Dezember 1920 als abstimmungsberechtigt ausweisen.

Kowno, den 27. Januar 1921.

Schönberg.

Deutscher Geschäftsträger für Litauen.

Von der Pariser Konferenz.

LONDON, 26. 1.

Bei den meisten Blättern macht sich eine gewisse Ungeduld mit Bezug auf die bisherigen Ergebnisse der Pariser Konferenz bemerkbar. Ein Blatt schreibt: die diplomatischen Kreise Londons sehen die augenblickliche Lage auf der Pariser Konferenz als nicht sehr günstig an. Von massgebender Seite wird versichert, dass die britischen Delegierten nicht die Absicht haben, länger als bis Sonnabend in Paris zu bleiben.

„Daily Mail“ weist in einem Leitartikel darauf hin, dass ein Misserfolg der Pariser Konferenz ein Ereignis von sehr ernster Bedeutung sein würde. Man rede bereits von dem baldigen Ende der Konferenz, bevor auch nur eine der vitalsten Fragen, zu deren Erledigung die Konferenz zusammengekommen sei, verhandelt worden sei. Wenn diese Gerüchte sich bestätigen, so spielen die führenden Männer auf der Konferenz ein sehr gefährliches Spiel. Die Konferenz habe eine Schwäche und Abneigung bewiesen, den Tatsachen ins Auge zu sehen. Sie habe die Zweifel gefördert. Einigkeit habe bisher nur bei der Vertagung aller wichtigsten Entscheidungen geherrscht. Positive Ergebnisse habe die Konferenz bisher nicht gezeigt.

Die Frage der Kriegsentschädigung.

LONDON 29. 1. (Elta).

Nach einer Reutermeldung aus Paris hat die Ministerkonferenz am 27. nur am Nachmittag getagt, während am Vormittag in verschiedenen privaten Besprechungen die Wiedergutmachungsfrage behandelt wurde. Das Ergebnis dieser Besprechungen wird aufs Strengste geheim gehalten.

Nach einer Reutermeldung hat die Sachverständigen-Kommission in Paris am 28. Januar in ihrer Vormittagsitzung eine Resolution wegen der Kriegsentschädigungsfrage gefasst. Die Versammlung nahm als Grundlage einen Plan an, wonach Deutschland ersucht werden wird, in 42 jährlichen Zahlungen zu

entrichten: 8 Milliarden Goldmark während der ersten 5 Jahre, 6 Milliarden in den nächsten 5 Jahren und je 7 Milliarden jährlich während der noch folgenden 32 Jahre. Die jährlich geforderten Summen können je nach der wirtschaftlichen Lage Deutschlands abgeändert werden, und es werden je nach dem Wert 10 bis 15% auf Deutschlands Export aufgelegt werden. Die Steuer wird die Wiedergutmachungskommission erheben. Um Deutschland zu bewegen, die Schuldsumme schneller zu tilgen, werden ihm 8% von den Zahlungen angerechnet werden, die es vor dieser Zeit geleistet hat. Man nimmt an, dass auf diese Weise 100 bis 150 Milliarden Goldmark an Stelle der in dem Boulogner Übereinkommen vorgesehenen 85 Milliarden bezahlt werden. Die englischen Abgeordneten nahmen das Projekt sympathisch auf, enthielten sich jedoch ihrer Meinung, bevor sie sich mit Lloyd George beraten hätten. Am 28. Januar nachmittags wird sich die Unterkommission wieder versammeln und wenn dann die englischen Sachverständigen dem Projekt zustimmen sollten, so wird eine Vollversammlung der Konferenz stattfinden.

Die russ. poln. Verhandlungen.

RIGA, 29. 1. (Elta).

Nach bisher unbestätigten Meldungen verlangte die polnische Friedensdelegation in Riga von den Russen 800 Millionen in Gold. Da die Russen aber nur 90 Millionen zu zahlen einverstanden waren, ist in den Verhandlungen eine Krise eingetreten, und es besteht die Gefahr, dass die Verhandlungen abgebrochen werden.

Die polnischen Sozialisten gegen Paderewski.

KRAKOW, 29. 1. (Elta).

Das polnische sozialistische Blatt „Naprzód“ teilt mit, dass die Volkspartei im Seim (Piast) beabsichtigt, in einer der nächsten Sitzungen eine Interpellation über die Tätigkeit Paderewskis in Genf einzubringen. Das Blatt ist besonders erregt über die Zurückhaltung Paderewskis als es sich darum handelte, über die Aufnahme Lettlands in den Völkerbund abzustimmen, denn solange der Kampf mit dem Kownoer-Litauen nicht beendet sei, müssten die Polen besonders besorgt darum sein, die Beziehungen zu Lettland so herzlich wie möglich zu gestalten. Ein derart unvorsichtiger Schritt Paderewskis müsste der polnischen Politik direkt schaden.

Polen will Wilna annektieren?

KOWNO, 31. 1. (Eigener Bericht).

Wie wir aus privater, gut unterrichteter Quelle erfahren, soll der polnische Seim in Warschau in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen haben, das Gebiet von Wilna ohne Rücksicht auf die Volksabstimmung kurzer Hand zu annektieren. Wie weit diese Nachricht zutrifft, können wir im Augenblick nicht entscheiden, da uns die Möglichkeit fehlt, sie nachzuprüfen.

Der Völkerbund gegen Zeligowsky.

PARIS, 31. 1. (Elta)

Der „Le Temps“ meldet, dass aus den Warschauer Zeitungen hervorgeht, dass Zeligowsky nach wie vor daran festhält den Seim Mittellitauens einzuberufen, indem er die Einberufung für Mitte Februar vorsieht. Der Völkerbundsrat hat beschlossen, dass Oberst Chardigny sich in Warschau bei der polnischen Regierung gegen die Ausführung dieses Planes auf energischste widersetzen sollte, für den Fall dass die genannten Nachrichten zutreffen. Der Rat wird die Einberufung des Seims durch Zeligowsky

auf einem Gebiet, das er unrechtmässig besetzt hält, in keinem Falle dulden, umso mehr in dieser Zeit, wo der Völkerbund die Volksbefragung, die über das Schicksal des Landes entscheiden soll, vorbereitet.

Zur Frage der Zollunion mit Memel.

KOWNO, 31. 1. (Elta).

Zu den Verhandlungen über den Zolltarif und eine Zollunion zwischen dem Memelgebiet und Litauen wurde eine paritätische Kommission aus zwei Kaufleuten und zwei Landwirten aus dem Gebiet von Memel gebildet. Nach den vorliegenden Nachrichten haben die Vertreter der Landwirte wegen verschiedener Umstände die weiteren Verhandlungen abgebrochen, und auch der Verein der Landwirte und die Landwirtschaftskammer haben ihre Delegierten und Sachverständigen abberufen. Die Kaufmannschaft gedenkt die Verhandlungen weiterzuführen auch in den Fragen, welche die Landwirte betreffen.

Warum die Deutschen die Marneschlacht verloren.

In ihrer Nummer von 21. Januar veröffentlicht die „Times“ den Bericht über einer Vortrag des Oberstleutnants Fagalde im Institut Francais du Royaume Uni in London, den er in Gegenwart des gesamten Personals der französischen Botschaft hielt. Fagalde gab in seinem Bericht einen kurzen Überblick über die Ereignisse, die sich vor der Schlacht an der Marne abspielten und schliesslich dazu führten, dass das französische Hauptquartier nach Graonne und Jonchery verlegt wurde. In Jonchery nun wurde Fagalde in der Nacht vom 1. zum 2. September 1914 der Mantelsack eines deutschen Generalstabsoffiziers der 5. Kavallerie-Division gebracht, der von einer französischen Patrouille in seinem Motorwagen getroffen und getötet worden war. Dieser Mantelsack enthielt nun eine andere Karte, die nach dem 1. September von Kluck's Armee unternommen werden sollten. Die Karte enthielt ganz genaue Angaben über die Stellungen der einzelnen Kolonnen, ihre Spitzen und Nachhut, die Stunde des Abmarsches und der Ankunft an ihrem Bestimmungsort usw. Was aber das wichtigste war, war die Entdeckung, dass von Kluck seinen Plan, der dem französischen Generalstab bereits bekannt war, nämlich in das Oise-Tal hineinzumarschieren, geändert hatte und direkt auf Paris marschieren wollte, womit am 2. September morgens begonnen werden sollte. Dieser Entdeckung ist hauptsächlich der Erfolg des Generals Gallieni zuzuschreiben; durch das Einsetzen einer unbekannt und auch unerwarteten Armee in der Flanke der von Kluck'schen Truppen kam es zu dem Sieg an der Marne und dem Rückzug der deutschen Truppen auf die Aisne.

Berliner Börse vom 31. Januar.

		Geld.	Brief.
London	1 Pfd. Stl.	M. 232.25	232.75
New-York	1 Dollar	60.43	60.54
Amsterdam	1 Gulden	20.12	20.17
Stockholm	1 Krone (schwed.)	13.21	13.23
Kopenhagen	1 „ (dän.)	11.56	11.58
Zürich	1 Franc	9.74	9.76
Paris	1 „ (franz.)	4.81	4.82
Brüssel	1 „	—	2.28
Rom	1 Lire	2.24	2.06
Helsingfors	1 Mark (finn.)	2.03	—
Warschau	1 „ (poln.)	0.0075	—

(Elta)

Die alliierte Hilfe für Oesterreich

Paris 22. Januar. Nach dem „Echo de Paris“ wird Frankreich dem Obersten Rat Vorschläge über eine Hilfe für Oesterreich unterbreiten. Es werde Getreide im Werte von einigen Millionen Mark geliefert werden, das aus Käufen stamme, die in Elsass-Lotringen getätigt worden sind.

Wien, 22. Januar. Der englische Gesandte Lindley erklärte, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, in einem Gespräch mit einem Redakteur über die Anschlussfrage: Es ist sehr bedauerlich, dass die Agitation zugunsten eines Anschlusses Oesterreichs an Deutschland gegenwärtig wieder so lebhaft Formen annimmt. Man bedenkt dabei nicht, dass das Aufwerfen dieser Frage nicht nur die Deutsche Regierung in Verlegenheit bringt, sondern auch geeignet ist, die alliierten Mächte zu verstimmen. Es wäre daher im eigenen Interesse Oesterreichs, diese Angelegenheit ruhen zu lassen. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ wendet sich gegen die Aeusserung und erklärt, der Anschlussgedanke sei in den letzten Wochen mit unwiderstehlicher Gewalt aus der Tiefe der Volksseele an die Oberfläche gedrungen. Voraussetzung für die Zurückstellung des Anschlussgedankens war jedoch, dass die Sieger der Bevölkerung Oesterreichs die Möglichkeit boten, als Kulturvolk zu leben und zu arbeiten. Aber Enttäuschung folgte auf Enttäuschung. Ist es da verwunderlich, dass die verzagte hungriige Bevölkerung wie ein von allen Seiten umstelltes gehetztes Wild mit aller Kraft einen Ausweg sucht?

Der österreichische Gesandte in London erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Reuterschen Büros, die Enttäuschung über die in Oesterreich eingetroffenen ungünstigen Nachrichten bezüglich der Pariser Verhandlungen betr. den Kreditplan für Oesterreich sei der Grund für die zahlreichen stürmischen Kundgebungen zugunsten der Vereinigung mit Deutschland. Die österreichische Regierung strebe danach, diese Bewegung zu überwinden. Infolge der in Oesterreich herrschenden traurigen Lage fühle die Regierung ihre Macht mehr und mehr schwinden, und wenn die kommende Pariser Konferenz ebenfalls zu keinen Beschlüssen über eine Unterstützung Oesterreichs gelange, könne niemand für die Folgen einstehen, die Verzweigung Oesterreichs nach sich ziehen würde.

PARIS, 26. 1.

„Chicago Tribune“ zufolge, sollen die Vereinigten Staaten eingeladen werden, zur Orientkonferenz nach London am 21. Februar Vertreter zu entsenden. Der französische Delegierte bei der Reparationskonferenz in Oesterreich erklärte dem Wiener Vertreter des „Temps“ Oesterreich könne sich nur mit Hinfeder Entente wieder erheben. Dieser Beistand könne ihm aber nur gewährt werden wenn es sich Rechenschaft ablege über den Ernst der Lage, sich selbst helfe und alle schlechten Einflüsterungen beiseite schiebe. Insbesondere sei es notwendig, dass Oesterreich wisse (wie dies durch eine Erklärung des Obersten Rates klargestellt worden ist), dass die Entente den Anschluss an Deutschland, was auch komme, nicht dulden werde, denn das würde mit Sicherheit den Wiederbeginn des Krieges bedeuten.

Aus dem Parteileben.

Am Sonntag, 30. 1., hatte sich unser Seimabgeordneter nach Kibarty begeben, wo im Kino-Gebäude auf Einladung des Vorsitzenden des Kreis Ausschusses unserer Partei, Herrn Hildebrandt, sich über 300 deutsche Männer und Frauen eingefunden hatten.

Dr. Woldemar von Berg

Syphilis, Urologie u. Dermatologie. Sprechstunden v. 4—6.
Kowno, Vytauto prosp. 21, 55

Möbliertes Zimmer

sucht per sofort jung. dtsh. Kaufmann
Off. erb. an. Weinhdlg. Lesch
Laisves Aleja 53.

Die Centr. Armee Werkstätten benötigen per sofort gewandte

STELLMACHER.

Dauernde Stellung. Anträge dieserhalb nimmt der Betriebsleiter täglich von 8—3 Uhr nachm. entgegen.

Spinnerei und Webereimaschinen

sowie MASCHINEN für ANDERE INDUSTRIEN und LANDWIRTSCHAFT LIEFERT neu oder gebraucht in garantiert betriebsfähigem Zustande.

GEORG KITTEL in COTTBUS DEUTSCHLAND.

Auch der litauische Bürgermeister des Städtchens, *Eigunas*, hatte sich eingefunden. Der Abgeordnete sprach über Zweck und Ziele unserer Partei und des Partei-Vereins, und über die Nachteile und Vorteile des Beitritts zum Verein. Er betonte, dass es Ehrendes Pflicht jedes deutsch Sprechenden, Denkenden und Fühlenden sei, stets und freudig einzutreten für die Ziele der Partei und des Vereins; die Erhaltung der deutschen Muttersprache in Kirche, Schule und Haus, und forderte zum Schluss die anwesenden Deutschen auf, dem Verein beizutreten. Die mit Beifallsklatschen aufgenommene Rede hatte den Erfolg, dass sich 77 neue Mitglieder in die Liste eintrugen. Nach Schluss der Verhandlung trat der Bürgermeister an den Abgeordneten heran, und dankte auch seinerseits dem Abgeordneten für sein Erscheinen und seine Worte. Den Vorsitz führte Besitzer *Wiener* und als Protokollführer fungierte der Kreis Ausschuss-Vorsitzende, Herr *Hildebrandt*. Auch der Vorsitzende des Kreis Ausschusses *Wirbalen*, Ingenieur *Wittmoser*, und die Mitglieder des jetzigen Vorläufigen Zentrals Ausschusses, die Herren *Scheffler*, *Wirbalen* und *O. May*—Kibarty waren erschienen.

Wiener dankte namens der Versammelten dem Abgeordneten. Dieser kehrte mit dem Abendzuge nach Kowno zurück.

Am Sonnabend, 5. II., gedankt der Abgeordnete sich nach Mariampol zu begeben.

Lokales.

Aus den Vorschriften über die Benutzung von Fernsprechern.

KOWNO, 2. 1.

Der Staatsanzeiger (Vyriausybės žinios) veröffentlicht in Nr. 55 vom 19. Januar die Bestimmungen über die Benutzung von Fernsprechern. Danach kosten die Aufstellung eines Apparates in der Stadt 300 Mark, Nebenanschlüsse 100 Mark, besondere Wecker 50 Mark, wenn die Aufstellung in denselben Räumen erfolgt, in denen der Apparat steht. Bei Aufstellung von Apparaten ausserhalb der Stadt oder bei Anlegung von Nebenanschlüssen, die nicht mit im Hause liegen, werden die Kosten für Material in Rechnung gestellt. Das Umlegen von Apparaten innerhalb des Hauses kostet 75 Mark, ausserhalb des Hauses 150 Mark. Der monatliche Abonnementpreis beträgt bei Anschlüssen innerhalb der Stadt 60 Mark, bei Anschlüssen ausserhalb des Stadtkreises Kowno kommt hierzu noch ein Zuschlag von 5 Mark, pro Kilometer. Für Nebenanschlüsse ist ein Drittel der Kosten für Hauptanschlüsse zu entrichten; liegen die Nebenanschlüsse nicht mit in demselben Haus, so kommen auf je 100 Meter Entfernung von dem Hauptapparat 10 Mark monatlich hinzu. Für die Benutzung eines zweiten Weckers und anderer Hilfsinstrumente (wie Mikrotelephone und dergl.) sind ebenfalls Gebühren zu entrichten. An Gesprächsgebühren werden erhoben: Für das Heranholen an den Apparat 3 Mark, ausserhalb der Stadt für jeden Kilometer 3 Mark. In den öffentlichen Fernsprechstellen werden erhoben für ein Gespräch für je angefangene 3 Minuten 1 Mark. Gespräche nach ausserhalb kosten bei einer Entfernung bis zu 50 Kilometer für je angefangene 3 Minuten 2 Mark, bei Entfernungen bis 100 Kilometer 6 Mark, 150 Kilometer 9 Mark usw. Dringende und ausser der Reihe geführte Gespräche kosten dreifache Gebühr. Die Höchstgesprächsdauer für gewöhnliche Gespräche ist auf neun Minuten festgesetzt. Abonnenten haben nicht das Recht, Fremden das Telefonieren gegen Entgelt zu gestatten.

Handelsteil.

Preisherabsetzung für Rohhäute in Finnland.

Aus verschiedenen Teilen des Landes wird mitgeteilt, dass der Preis für rohe Häute in der letzten Zeit bedeutend zurückgegangen ist. Vor einigen Wochen betrug der Preis 20—23 Fmk. pro kg.; in den letzten Tagen schwankte er zwischen 10 und 13 Fmk. Die Lederfabriken verhalten sich mit ihren Einkäufen abwartend, da sie die Preise für zu hoch gehalten haben. Aus dem Auslande können Häute zu wesentlich billigeren Preisen nicht eingeführt werden, aber auch dort macht sich eine fallende Tendenz geltend.

Eine Handels- und Gewerbeausstellung in Reval.

Im kommenden Sommer soll in Reval eine Handels- und Gewerbeausstellung veranstaltet werden. Nach dem Erfolg, den die landwirtschaftliche Ausstellung im vergangenen Jahre zu verzeichnen haben, dürfte auch diese Handels- und Gewerbeausstellung nicht nur für Reval, sondern für ganz Estland von Bedeutung sein.

Holländisches Kapital in Polen.

Nachdem holländisches Kapital nicht unbedeutlichen Einfluss bereits in der galizischen Naphtaindustrie gewonnen hat, werden jetzt auch Pläne verlaubar, die auf den Erwerb einer Reihe von Posenschen Zuckerfabriken hinzielen. Zur Durchführung dieser Pläne steht die Gründung einer holländischen Bank unter Teilnahme der Posenschen Commerzbank bevor.

Aus der polnischen Textilindustrie.

Wir haben zu wiederholten Malen bereits über die Schwierigkeiten berichtet, mit denen die polnische Textilindustrie seit Monaten zu kämpfen hatte. Namentlich der Kohlenmangel hat Folgerungen von einschneidender Bedeutung für die Textilindustrie zeitigt. So haben jetzt die Textilfabriken von Gayer und Poznanski, die etwa 6000 Arbeiter beschäftigen ihren Betrieb stilllegen müssen.

Aus der polnischen Papierindustrie.

Die in Wloclawek bestehende Papierfabrik „Szarostein et Co“, bildet sich in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 5 Milli. Mark um. Gründe des Unternehmens sind die bisherigen Besitzer der Firma.

Ausbau der südrussischen Wasserkräfte.

Die russische Regierung beabsichtigt, die Wasserkräfte des Dniepr zwischen Jekaterinoslaw und Alexandrowo auszubauen. Man erwartet, dadurch über eine Million Pferdekräfte zu gewinnen. Die erzeugte elektrische Kraft soll in Hochspannungserleitungen nach den Städten Charkow, Rostow, Odessa und Kiew sowie in das Dniebgebiet geleitet werden. Voraussichtlich werden sich auch ausländische Kreise an dem Werk beteiligen.

Direkte Verbindung Riga-Warschau.

Wie die Rigaer Zeitung „Sewodnja“ berichtet, wird beabsichtigt, nächstens die direkte Verbindung zwischen Riga und Warschau wiederherzustellen, und zwar über Dünaburg, Zwischen Wilna und Warschau ist die Verbindung bereits hergestellt, und an der Strecke Wilna-Dünaburg werden schon die notwendigen Reparaturen ausgeführt.

Neue Meteor-Schreibmaschinen

in allen Sprachen, sofort und preiswert lieferbar.

Generalvertreter: OTTO GUNZEL u. Co.

Dresden—Gittersee.

42

Tabak u. Zigaretten

O. ISSERLIS

Tabak: „Solones“ 1/4 Pfd. . . . 20.-Mark

„Smirna“ „ „ „ „ 12 „

„Besma“ „ „ „ „ 9 „

„Jalta“ „ „ „ „ 7 „

Zigaretten ohne Mundstück „Rekordos“ 35 Pf.

„ „ „ „ „Idealas“ 30 „

„ „ „ „ „Extra“ 35 „

„ „ „ „ „Prezidentas“ 30 „

„ „ „ „ „Laisve“ 30 „

„ „ „ „ „Marute“ 25 „

„ „ „ „ „Birute“ 25 „

„ „ „ „ „Lyra“ 20 „ 15

P. Kosterlitz & Co., G. m. b. H.

Kowno, Ecke Tataren u Keistučio-Strasse.

ENGROS-HANDLUNG mit

KOLONIALWAREN

Auf Lager: Kaffee, Tee, Kakao höchst. Sorte KAKAO-BUTTER, KARTOFFELMEHL 1-a engl. Toiletenseife, Heringe waggonweise u. z

Waren. Renommierter

Seifenpulver zu Wäsche

Boraxil